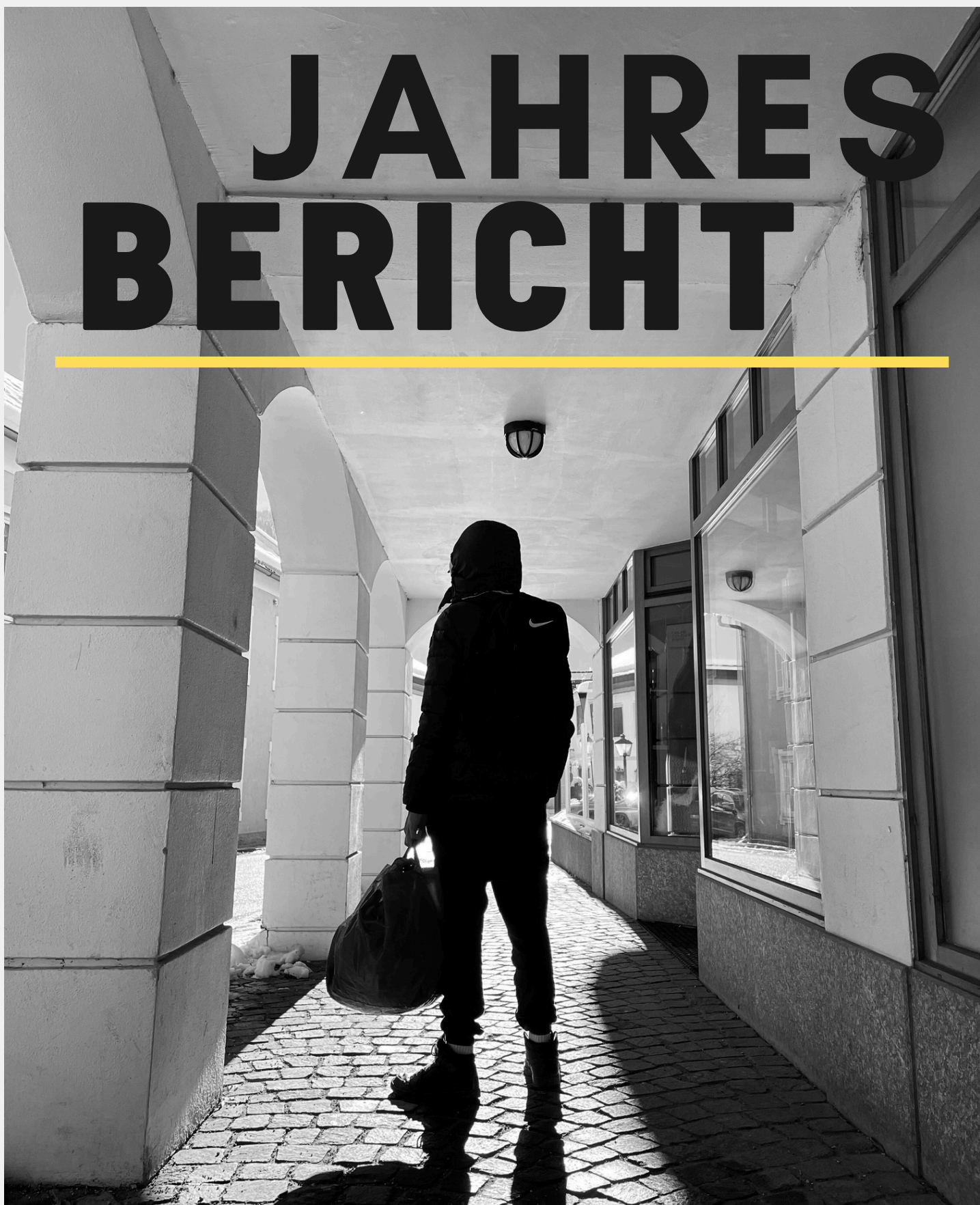


# JAHRES BERICHT

---



**2024**

**KRAFTWERK**

# INHALT

---

## SEITE 1

Vorwort

## SEITE 2

Tragende Prinzipien einer demokratischen, solidarischen & machtkritischen Praxis

- Intersektionalität
- Transkulturalität
- Postmigrantische Perspektiven

## SEITE 3

Wirkungsebenen Mobiler Jugendarbeit

1. Individuell-subjektive Wirkungsebene
2. Sozialräumliche Wirkungsebene
3. Gesellschaftliche Wirkungsebene

## SEITE 4

1. Individuell-subjektive Wirkungsebene Mobile Jugendarbeit

- 1.1 Freizeitangebote
- 1.2 sportliche Aktivitäten

## SEITE 8

2. Sozialräumliche Wirkungsebene Mobiler Jugendarbeit

- 2.1 Grundversorgung
- 2.2 Gesundheitsprävention
- 2.3 Förderung gesellschaftlicher Teilhabe
- 2.4 Sozialräumliche Netzwerkarbeit
- 2.5 Bewusstseinsbildung, Öffentlichkeits- und Sensibilisierungsarbeit

## SEITE 15

3. Gesellschaftliche Wirkungsebene Mobiler Jugendarbeit

- 3.1 stew.23 - Tonstudio
- 3.2 Sozialpolitischer Aktionsismus und Protest
- 3.3 Netzwerk Offene Jugendarbeit

## SEITE 20

Statistische Auswertung

## SEITE 21

Team

## SEITE 22

Kontakt

# VORWORT

---

## & DANKE

Manche Abschnitte in der Geschichte eines Vereins sind besonders – weil sie von Menschen geprägt werden, die mit außergewöhnlichem Engagement, Menschlichkeit und Fachwissen wirken. Einer dieser Abschnitte geht mit dem Rücktritt von Dr.<sup>in</sup> Gertrud Schupanz als Obfrau nun zu Ende.

Seit 2008 hat sie den Verein Kraftwerk ehrenamtlich geleitet – mit Herzblut, Weitblick und einem tiefen Verständnis für die Mobile Jugendarbeit. Ihr Engagement ging dabei weit über das Organisatorische hinaus – sie war nicht nur unsere Vorsitzende, sondern auch eine verlässliche, zugewandte Begleiterin für das gesamte Team, mit einem offenen Ohr und feinen Gespür für das, was gebraucht wird.

Besonders schätzen wir die Art und Weise, wie sie uns in unserer täglichen Arbeit unterstützt hat: mit Vertrauen, mit Freiraum zur eigenen Gestaltung und mit einer starken fachlichen Rückendeckung. Ihre langjährige Erfahrung war für uns ebenso wertvoll wie ihr unerschütterliches Vertrauen in unser Tun. So wurde aus Leitung echte Unterstützung – und aus Struktur lebendige Zusammenarbeit.

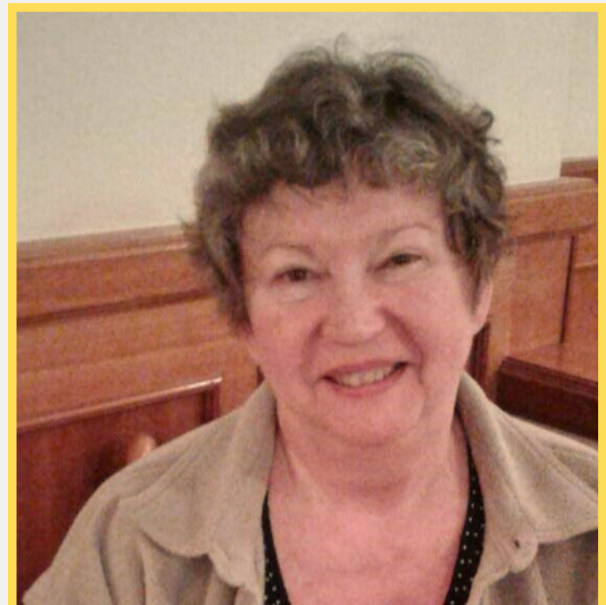
**DR.<sup>IN</sup> GERTRUD SCHUPANZ**

Für all das, sagen wir von Herzen Danke.

Das Wirken von Dr.<sup>in</sup> Gertrud Schupanz hat unseren Verein nachhaltig geprägt – und wird weit über ihre Amtszeit hinaus spürbar bleiben.

Im Namen des gesamten Teams bedanken wir uns hier nicht nur, sondern hoffen auch auf weitere prägende Begegnungen mit dir liebe Gertrud.

Alles Gute, viel Gesundheit und Freude in deinem wohlverdienten Ruhestand.



# INTERSEKTIONALITÄT, TRANSKULTURALITÄT UND POSTMIGRANTISCHE PERSPEKTIVEN –

## DREI TRAGENDE PRINZIPIEN EINER DEMOKRATISCHEN, SOLIDARISCHEN UND MACHTKRITISCHEN PRAXIS

Drei der zentralen Arbeitsprinzipien der Mobilen Jugendarbeit im Verein Kraftwerk – **Intersektionalität, Transkulturalität und postmigrantische Perspektiven** – sind für unsere tägliche Praxis keine optionalen Zugänge, sondern **grundlegende Haltungen** im professionellen Handeln. In einer für uns und unsere Adressat\*innen zunehmend komplexer werdenden Welt, in der sie mit immer diverseren Formen von Ausgrenzung, Stigmatisierung, struktureller Diskriminierung und ungleichen Machtverhältnissen konfrontiert sind, bieten diese Prinzipien uns eine fachlich fundierte, gerechte und solidarische Orientierung.

**Intersektionalität** ermöglicht es uns, junge Menschen in ihrer Mehrdimensionalität wahrzunehmen – in ihren sozialen, kulturellen, geschlechtlichen, ethnischen, ökonomischen und weiteren Lebenslagen, die sich wechselseitig durchdringen und Diskriminierungsverhältnisse komplex strukturieren. Diese Perspektive schafft Raum für ein **differenziertes Verstehen**, für **sichtbar gemachte Identitätsdimensionen** und für eine Unterstützungsarbeit, die nicht nur zielgruppenorientierter, sondern auch **gesellschaftskritischer und emanzipatorischer** ist. Eine intersektionale Haltung führt uns weg von vereinfachenden Kategorisierungen – hin zu einer gerechteren Praxis, die unsere Adressat\*innen in ihrer spezifischen Lebensrealität stärkt.

**Transkulturalität** beschreibt die Realität unserer Sozialräume, die durch Prozesse von Migration, Globalisierung und Digitalisierung kulturell zunehmend **hybrider** werden. Sie bricht mit der Vorstellung voneinander abgrenzbarer Kulturen und denkt stattdessen in **Überlagerungen, wechselseitigen Beeinflussungen und geteilten Aushandlungsprozessen**. Besonders in jugendkulturellen Ausdrucksformen – in Sprache, Musik, Mode, digitalen Plattformen – wird Transkulturalität als gelebte Praxis sichtbar.

Jugendliche bewegen sich in vielfältigen kulturellen Bezügen und gestalten diese aktiv mit. Eine transkulturelle Haltung bedeutet für uns, Kultur als **offenen Raum der Gestaltung** zu verstehen – als Raum, in dem **hybride Identitäten** nicht nur erlaubt, sondern **gewollt sind**. Diese Haltung fördert Zugehörigkeit, Resilienz und Empowerment – und ist damit ein **Beitrag zu Teilhabe, Chancengleichheit und Menschenrechtsorientierung**.

Die **postmigrantische Perspektive** schließlich ermöglicht uns eine konsequente Fokussierung auf Machtverhältnisse. Sie geht davon aus, dass Migration keine Ausnahme, sondern Normalität ist – und stellt nicht Migration, sondern die **gesellschaftlichen Reaktionen auf Migration** ins Zentrum. Eine postmigrantische Haltung bedeutet für uns, Zuschreibungen zu dekonstruieren, strukturellen Rassismus zu benennen, **hybride Identitätsformen** anzuerkennen und politische Artikulation zu ermöglichen. Sie macht Mobile Jugendarbeit zu einem Raum kollektiver Aushandlung, zu einem Ort **demokratischer Erfahrung und widerständiger Praxis** – **offen für alle, parteilich für viele**.

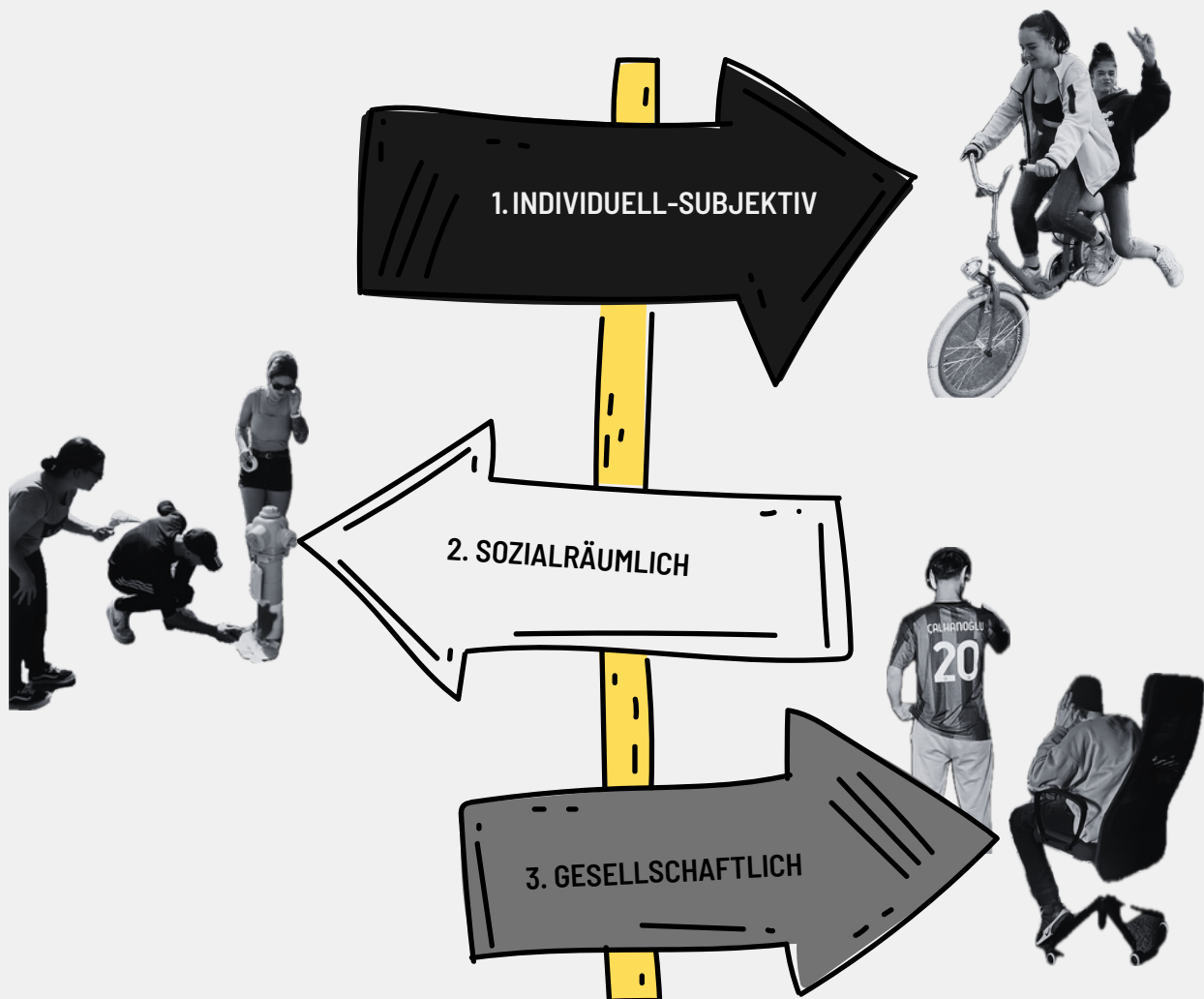
Diese drei Prinzipien sind **nicht nur theoretische Bezugsrahmen**, sondern prägen unsere Haltung im professionellen Beziehungsaufbau – unabhängig von sozialem, kulturellem, sozioökonomischem, religiösem, ethnischem, sexuellen oder anderem Hintergrund.

Die Anerkennung unserer Adressat\*innen in ihrer konkreten Verortung, mit all ihren Besonderheiten, ist Grundvoraussetzung für eine „**haltende Haltung**“ (Böhm 2018) – eine Beziehungsgestaltung, die **Empathie, Solidarität und Transparenz** möglich macht. Besonders in prekären Lebenssituationen wird sie zu einem Ort von Sicherheit und Verlässlichkeit – und schafft damit die **Basis für Entwicklung, Teilhabe und Vertrauen**.

# DIE WIRKUNGSEBENEN MOBILER JUGENDARBEIT

Mobile Jugendarbeit entfaltet ihre Wirkung durch ihre niederschwellige Ausrichtung, den aufsuchenden sowie nachgehenden Ansatz und die vier ineinandergreifenden Methodenbausteine auf vielfältige und komplexe Weise. Sie setzt einerseits direkt bei ihren Adressat\*innen an, berücksichtigt zugleich deren sozialräumliche Einbindungen und nimmt darüber hinaus Einfluss auf die gesellschaftlichen und politischen Strukturen, in die sie eingebettet ist.

**DIE VIER INEINANDERGREIFENDEN UND SICH BEDINGENDEN METHODENBAUSTEINE MOBILER JUGENDARBEIT (EINZELFALLARBEIT, GRUPPENARBEIT, GEMEINWESENARBEIT UND STREETWORK) VARIIEREN IN IHRER PRIORISIERUNG JE NACH REGION UND KONZEPTUELLER AUSRICHTUNG.**



# 1. INDIVIDUELL-SUBJEKTIVE WIRKUNGSEBENE

Die Zielgruppe des Vereins Kraftwerk umfasst sozial benachteiligte Jugendliche, die in besonderem Maße von sozialer Ausgrenzung, Exklusion und fehlender gesellschaftlicher Teilhabe betroffen oder bedroht sind. Es handelt sich um junge Menschen, die sich selbst aus sozialen Prozessen zurückziehen oder von diesen ausgeschlossen werden, häufig stigmatisiert, kriminalisiert und marginalisiert – und die durch einrichtungszentrierte Angebote nicht mehr zu erreichen sind oder auch nicht mehr erreicht werden wollen. Diese strukturell stark vulnerable Gruppe erfordert spezifische methodische Zugänge, eine reflektierte Haltung und passgenaue Arbeitsprinzipien.

- **BEZIEHUNGSARBEIT**
- **BEDÜRFNIS- UND LEBENSWELTORIENTIERUNG**
- **DIVERSITÄT**
- **GENDERSENSIBILITÄT**
- **TRANSKULTURALITÄT**
- **INKLUSION UND INTERSEKTIONALITÄT**
- **PRÄVENTION**
- **PARTIZIPATION**
- **FREIWILLIGKEIT**
- **NIEDERSCHWELIGKEIT**
- **AKZEPTANZ**
- **PARTEILICHKEIT**
- **VERSCHWIEGENHEIT**
- **TRANSPARENZ**

Im Rahmen der Einzelfallarbeit unterstützt und begleitet Mobile Jugendarbeit ihre Adressat\*innen bei der Entwicklung und Umsetzung individueller Lebensperspektiven. Sie stärkt Selbsthilfepotenziale, erweitert Handlungsräume und zielt auf die Förderung von Selbstbestimmung und Autonomie. Zentrale Grundlage ist der Aufbau tragfähiger, langfristiger Beziehungen. Je nach Problemlage werden Beratung, Begleitung und Vermittlung angeboten, wobei emanzipatorische Prozesse angestoßen werden, um den Jugendlichen einen gelingenden Alltag zu ermöglichen.

Gerade im Kontext von Benachteiligung, Marginalisierung, Stigmatisierung und gesellschaftlicher Exklusion sind eine niederschwellige Gestaltung der Angebote sowie professionelle Beziehungsarbeit nicht nur Schlüssel zum Zugang, sondern elementare Voraussetzung wirksamen Handelns.



Ein weiterer essentieller Aspekt unserer Arbeit sind unterschiedliche Projekte, Aktivitäten und Veranstaltungen.

**FREIZEITGESTALTUNG STELLT IN DER MOBILEN JUGENDARBEIT EIN ZENTRALES ELEMENT DAR, DA SIE JUGENDLICHEN MIT UNTERSCHIEDLICHEN DISKRIMINIERUNGSERFAHRUNGEN NIEDERSCHWELIGE ZUGÄNGE ZU SOZIALEN RÄUMEN BIETET UND SO INKLUSION SOWIE TEILHABE FÖRDERT.**

**AUS INTERSEKTIONALER PERSPEKTIVE ERLAUBT SIE EINE DIFFERENZIERTER AUSEINANDERSETZUNG MIT SICH ÜBERLAGERNDEN UNGLEICHHEITSDIMENSIONEN – WIE ETWA KLASSE, GESCHLECHT ODER HERKUNFT – UND TRÄGT ZUR ENTWICKLUNG EMPOWERNDER, LEBENSWELTORIENTIERTER ANGBOTE BEI.**

Vor allem vor dem Hintergrund einer sozial und ökonomisch benachteiligten, von Exklusion und Marginalisierung betroffenen und von gesellschaftlicher Teilhabe ausgeschlossenen Zielgruppe, entfaltet dieser Bereich unserer Arbeit seine gesamte Tragweite.

## 1.1 Freizeitangebote

Die subjektiv als sinnvoll und bereichernd empfundene Freizeitgestaltung stellt nicht nur einen wesentlichen Indikator für eine höhere Lebensqualität dar, sondern fungiert zugleich als bedeutende präventive Strategie, deren Wirkung auf sozialer, psychischer und physischer Ebene bei den Adressat\*innen Mobiler Jugendarbeit nachhaltig spürbar sein kann. Fehlende finanzielle Ressourcen, mangelnde Gesellschaft bei Freizeitaktivitäten sowie eingeschränkte Mobilität zählen zu den häufigsten Gründen, weshalb es vielen der Adressat\*innen schwerfällt, ihre freie Zeit selbstbestimmt und sinnstiftend zu nutzen.

Der Verein Kraftwerk hat mit seinen 4 Standorten und der 2023 neu dazugekommenen Außenstelle in St. Andrä hat eine **breite Palette an Freizeitaktivitäten angeboten**, welche auf die Bedürfnisse, Interessen und Wünsche der Adressat\*innen basiert.

Dazu zählen neben gemeinsamen Oster-, Weihnachts-, und Halloweenfeiern, Grillfeste im öffentlichen Raum, Backaktionen mit den Adressat\*innen, Thermenbesuche, Besuche der Adlershow, Badeausflüge, Eislaufen, gemeinsame Kinobesuche, Lasertag, gemeinsamer Besuch des Jump Domes, gemeinsame Gartengestaltung und Bepflanzung eines Hochbeets, Ernten und Verwerten des angebauten Gemüse, ein indischer Kochworkshop und die Kirchtagsfeier in der Anlaufstelle der Mobilen Jugendarbeit Villach. Ein besonderer Schwerpunkt in der Freizeitgestaltung stellten 2024 kreative Angebote dar: Das **Designen und Gestalten eigener Kleidungsstücke** die mittels Siebdruck selbst angefertigt wurden, die Herstellung unterschiedlicher Schmuckstücke und **Kunstobjekte mit Epoxidharz, Spray und Paint Aktionen** bei denen kreative Kunstwerke geschaffen wurden, ein **Hydrantenprojekt** bei dem es um die kreative Gestaltung derselben ging sowie gemeinsames **Adventskranzbinden**.



## 1.2 Sportliche Aktivitäten

Sportliche Aktivitäten entfalten eine Vielzahl präventiver und entwicklungsfördernder Wirkungen: Sie unterstützen nicht nur den Stressabbau und die Steigerung der Frustrationstoleranz, sondern fördern auch Ausdauer, Durchhaltevermögen und die bewusste Auseinandersetzung mit dem eigenen Risikoverhalten. Unmittelbare Erfolgserlebnisse und die Ausschüttung von Adrenalin, Dopamin und Serotonin wirken motivierend und stärken das Selbstwertgefühl. Viele dieser Erfahrungen sind direkt auf alltägliche Lebenssituationen übertragbar und eröffnen damit wertvolle Lernräume für persönliches Wachstum. Gleichzeitig bieten sportliche Herausforderungen sinnvolle und gesunde Alternativen zu riskantem oder selbstschädigendem Verhalten, in dem sie vergleichbare Reize auf eine konstruktive Weise erfahrbar machen.

Trotz all dieser präventiven Potenziale stehen für unsere Adressat\*innen vor allem das gemeinschaftliche Erleben und der Spaß im Vordergrund – ein zentraler Motivationsfaktor, der den Zugang wesentlich erleichtert.

Bei den sportlichen Aktivitäten kann der Verein Kraftwerk auf ein buntes Jahr 2024 zurückblicken bei dem es **Radausflüge und Radtouren** gemeinsam mit den Adressat\*innen gegeben hat, **Felsenklettern und Klettersteig** waren fixer Bestandteil unseres Angebotes, aber auch **Ringo fahren, regelmäßiges Tischtennis spielen** und gemeinsame **Laufeinheiten** fanden im vergangenen Jahr großen Anklang.





Jumpdome



Wanderausflug



Kletterausflug



Lasertag



Badeausflug



selbstgestaltete Kleidungsstücke



Hydrantenprojekt



Ausflug nach Landskron



Hochbeetbepflanzung



Weihnachtsfeier



Laufclub



Kochworkshops

## 2. SOZIALRÄUMLICHE WIRKUNGSEBENE

**UNTER SOZIALRAUM VERSTEHEN WIR STÄNDIG (RE)PRODUZIERTES GEWEBEN SOZIALER PRAKTIKEN DEM HETEROGENE HISTORISCHE ENTWICKLUNGEN, GEOGRAPHISCHE GEGEBENHEITEN, KULTURELLE PRÄGUNGEN, UNTERSCHIEDLICHE FORMEN DER IDENTITÄTSPOLITIK UND POLITISCHE ENTSCHEIDUNGEN EINGESCHRIEBEN SIND.**

Auf sozialräumlicher Ebene entfaltet Mobile Jugendarbeit ihre Wirkung durch das Zusammenspiel methodischer Zugänge, ein professionelles Rollenverständnis, sowie eine fachpolitisch fundierte Abgrenzung – und das auf vielfältige Weise:

Durch die Initiierung und Pflege tragfähiger Netzwerke, sowie die Kooperation mit Partnerinnen, die sich an den Bedarfen der Zielgruppe orientieren, unterstützt Mobile Jugendarbeit ihre Adressat\*innen dabei, **weiterführende Hilfesysteme zugänglich zu machen und nutzbar zu etablieren.**

Gemeinsam mit den Jugendlichen erschließt sie öffentliche und halböffentliche Räume, begleitet besonders vulnerable Gruppen bei der **Nutzung und Aneignung dieser Räume und stärkt so ihre Teilhabemöglichkeiten im Sozialraum.** Zugleich setzt sie sich dafür ein, die **Sichtbarkeit benachteiligter, ausgegrenzter und marginalisierter junger Menschen** und ihrer Lebensrealitäten zu erhöhen – mit dem Ziel, **gesellschaftliches Verständnis und Akzeptanz**, zu fördern.

Alle sozialräumlich ausgerichteten Aktivitäten, Projekte und Interventionen sind als professionelle Reaktion auf soziale, ökonomische und politische Rahmenbedingungen zu verstehen, die sich negativ auf die Lebenslagen der Adressat\*innen auswirken und ihre Lebenskontexte durch Prekarität und Ausschluss kennzeichnen.



Aber auch unsere anderen klassischen Angebote einer wichtigen und kontinuierlichen Grundversorgungsstruktur wie das **Retten von Lebensmitteln**, Kooperationen mit **FoodSharing**, das regelmäßige Befüllen des **Imma:Satt Kühlschranks**, das Verteilen von **Frühstückssackerl** für Schüler\*innen, **Kebabaktionen** bei denen Schüler\*innen einen für sie kostenlosen Kebab bekommen, die kostenlose Ausgabe von Hygieneartikeln und Gewand, sowie die Möglichkeit sich zu duschen und seine Wäsche waschen zu können, wurden regelmäßig genutzt und stark in Anspruch genommen.

### 2.1 Grundversorgung

Im Jahr 2024 hat sich die bereits angespannte soziale Lage nicht wirklich verbessert, wodurch der Verein Kraftwerk seine Strategien erneut anpasste und die bereits im Vorjahr ausgebauten **Grundversorgungsstrukturen weiterhin stark fokussierte.**

Die fortschreitende Teuerung und die strukturelle Verfestigung von Armut betreffen längst nicht mehr nur einkommensarme Familien, sondern zeigen sich besonders dramatisch an den Schnittstellen mehrfacher Diskriminierungserfahrungen – etwa bei jungen Menschen, die von rassistischen, klassistischen oder geschlechtsspezifischen Ungleichheitsverhältnissen betroffen sind.

Die alltägliche Realität vieler unserer Adressat\*innen war im vergangenen Jahr geprägt von existenziellen Versorgungsengpässen. Gerade die intersektionale Verschränkung von Armut, psychischen Erkrankungen, Suchterkrankungen, Geschlechtsidentitäten, Migrationsgeschichte und familiärer Belastungslagen führt dazu, dass sich **soziale Ungleichheit besonders tief und dauerhaft in die Lebensrealitäten dieser Jugendlichen** einschreibt.

Als Reaktion darauf haben wir im Jahr 2024 nicht nur die **Frequenz unserer regelmäßigen Kochaktionen weiter erhöht**, sondern diese auch stärker konzeptionell eingebettet – als soziale Orte der Teilhabe, des Empowerments und der Entstigmatisierung. In diesem Rahmen entstehen auch Räume, in denen marginalisierte Jugendliche sich begegnen, stärken und gegenseitig unterstützen können.

## 2.2 Gesundheitsprävention

Im Jahr 2024 sind es weiterhin zwei große Themenfelder, die unseren Arbeitsalltag im Verein Kraftwerk maßgeblich prägen: die zunehmend besorgniserregende Verschlechterung der psychischen Gesundheit junger Menschen sowie der Umgang mit dem Konsum legaler wie illegalisierter Substanzen – bis hin zu manifesten Suchterkrankungen mit weitreichenden psychosozialen, körperlichen und gesellschaftlichen Folgeerscheinungen.

**DABEI ZEIGEN SICH BEIDE BEREICHE NICHT LOSGELÖST, SONDERN ENG VERWOBEN MIT STRUKTURELLEN DIMENSIONEN SOZIALER UNGLEICHHEIT: JUGENDLICHE, DIE IN MEHRFACH BELASTETEN LEBENSLAGEN AUFWACHSEN – ETWA IN ARMUT, IN UNSICHEREN WOHNVERHÄLTNISSEN, MIT PSYCHISCH ERKRANKTEN BEZUGSPERSONEN, MIT FLUCHT- ODER MIGRATIONSERFAHRUNG ODER VON GESELLSCHAFTLICHER DISKRIMINIERUNG BETROFFEN SIND – TRAGEN EIN SIGNIFIKANT ERHÖHTES RISIKO, PSYCHISCH ZU ERKRANKEN ODER EIN DYSFUNKTIONALES KONSUMVERHALTEN ZU ENTWICKELN.**

Unsere niederschwellige, aufsuchende und nachgehende Arbeitsweise erlaubt es uns, Veränderungen, kritische Tendenzen und sich verschärfende Problemlagen frühzeitig wahrzunehmen und flexibel darauf zu reagieren. So gelingt es uns, auch jene Jugendlichen zu erreichen, die institutionell vielfach durch Raster fallen und für standardisierte Hilfeangebote kaum zugänglich sind.

Im Sinne einer differenzierten Suchtprävention haben wir unsere bestehenden Konzepte im Jahr 2024 bewusst weiterentwickelt: Neben der Thematisierung von Risiken und Konsummustern rücken wir zunehmend die Positivität, die individuellen Ressourcen und das transformative Potenzial von Nüchternheit in den Fokus. Durch gezielte und lebensweltorientierte Angebote – wie etwa nüchterne Freizeitformate, Räume für Selbstreflexion und sozialpädagogisch begleitete Gesprächsgruppen – schaffen wir Alternativen, die nicht auf Verzicht, sondern auf Selbstermächtigung, Stabilisierung und persönliche Entwicklung ausgerichtet sind. Auch hier wird deutlich, dass ein intersektionaler Zugang unerlässlich ist:



**DENN DER ZUGANG ZU SUCHTPRÄVENTIVEN RESSOURCEN UND EINEM GESUNDEN LEBENSUMFELD IST UNGLEICH VERTEILT- GERADE DORT, WO GESELLSCHAFTLICHE AUSSCHLÜSSE KUMULIEREN, IST ES UNSERE AUFGABE, NEUE ZUGÄNGE ZU ERÖFFNEN UND JUNGEN MENSCHEN EINE POSITIVE PERSPEKTIVE AUF SICH SELBST UND IHR LEBEN ZU ERMÖGLICHEN.**

So ist eine (suchtpräventive) Laufgruppe entstanden, in der Adressat\*innen der Standorte Feldkirchen und Spittal in einer für sie passenden Frequenz und Häufigkeit gemeinsam mit uns laufen gehen. Laufen ist gerade für suchtpräventive Zwecke nicht nur ein durch Studien vielfach in seiner Positivität belegter Sport, er verbessert darüber hinaus innerhalb kurzer Zeit die psychische Verfassung der Läufer\*innen und ist sowohl was Fähigkeiten und Vorkenntnisse angeht, ausgesprochen niederschwellig. Ebenso wurde unterstützend dazu gemeinsam mit Adressat\*innen und ROOTS Feldkirchen eine **Konsumreduktionsgruppe** gegründet in der die positiven und transformativen Aspekte von Reduktion und Nüchternheit im Fokus stehen. Die Mobile Jugendarbeit Wolfsberg und St. Andrä waren im Jahr 2024 wieder sehr erfolgreich auf der **Mental Health Convention** vertreten und konnten so viele junge Menschen für das wichtige Thema „psychische und mentale Gesundheit“ sensibilisieren. Auch beim **Präventionsprojekt „Over the Limit“** waren die beiden Standorte vertreten. In unseren Einrichtungen finden sowohl regelmäßige **Hepatitis C und HIV Testungen** wie auch zielgruppenorientierte und bedarfsgerechte **Safer Use und Harm Reduction Beratungen** statt. Auch auf **unterschiedlichen Festen und Veranstaltungen** sind unsere Mitarbeiter\*innen mit Informationen und selbst befüllten Sackerln für sicheres und verantwortungsvolles Feiern unterwegs. **Niederschwellige Beschäftigungsangebote** runden unser suchtspezifisches Angebot ab. Einen **geschlechterspezifischen Gesundheitsschwerpunkt** setzte im Jahr 2024 vor allem unsere Anlaufstelle in Villach, die ihre grundlegenden gesundheitspräventiven Angebote wie **gratis Schwangerschaftstestungen, kostenlose Verhütungsmittel** für Burschen und Mädchen, **kostenlose Spirale und Schwangerschaftsabbrüche** um den **Workshop „Weil ich ein Mädchen bin...“** erweitert haben. Dieser wurde gemeinsam mit einer Frauenärztin durchgeführt und wurde von den vorwiegend jungen Adressatinnen ausgesprochen gut in Anspruch genommen.





### 2.3.2 Exkurs Aufstiegs- Abstiegsgesellschaft und Solidarität

Ein junger erwachsener Maurer, so wie Adressat, und die Mobile Jugendarbeit Spittal nahmen an der Lehrveranstaltung „Forms of Peacekeeping and Art in the City“ an der AAU Klagenfurt teil. Die Veranstaltung war Teil der Friedensforschung und diente der kritischen Auseinandersetzung mit Stadtteilentwicklung. Im Mittelpunkt stand eine Begehung des zukunftsweisenden Wohnprojekts "Hi Harbach" der Diakonie de La Tour. Gespräche mit Bewohner:innen und der Sozialraumkoordinatorin vermittelten Einblicke in das Konzept, das auf Vielfalt, Gemeinschaft und smarte Lösungen setzt.

Dabei wurden auch bestehende Defizite sichtbar. Die Mobile Jugendarbeit Spittal stellte fest, dass es in der Umsetzung des Projekts Lücken gibt – insbesondere im Bereich einer menschenrechtsorientierten Wasserversorgung. Zwar wurde eine öffentlich zugängliche Trinkwasserversorgung installiert, diese war jedoch nicht barrierefrei.

Als Reaktion darauf entwickelte der junge Maurer gemeinsam mit Sozialarbeiterin Lisa Schittenkopf eine Treppenkonstruktion mit der Aufschrift „Freiheit, Gleichheit, Solidarität“, in Anlehnung an Artikel 1 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, der besagt: „Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.“ Diese Treppe wurde erfolgreich umgesetzt und ermöglicht nun sowohl Kindern und kleinen Menschen einen barrierefreien Zugang zur Wasserversorgung.

Im Rahmen der Reflexion wurde das Projekt zudem unter dem Blickwinkel der Aufstiegs- und Abstiegsgesellschaft nach Oliver Nachtwey betrachtet. Es zeigte sich, dass trotz innovativer Ansätze weiterhin soziale Ungleichheiten bestehen. Das Spannungsverhältnis zwischen sozialem Fortschritt und tatsächlicher gesellschaftlicher Teilhabe wurde thematisiert – insbesondere wie Menschen mit begrenzten Ressourcen in modernen Stadtentwicklungsprojekten integriert oder ausgegrenzt werden. Die Maßnahme zur barrierefreien Wasserversorgung wurde dabei als konkreter Schritt in Richtung Teilhabe und soziale Gerechtigkeit verstanden.



### 2.3.3 Exkurs: Beteiligung der Mobilien Jugendarbeit Feldkirchen an der Zukunftswerkstatt zu Klimawandelanpassungspfaden

Im Rahmen eines regionalen Projekts zur Entwicklung von Klimawandelanpassungspfaden wurde die Gemeinde Feldkirchen als eine von mehreren Modellgemeinden ausgewählt. Das Projekt wurde in Kooperation mit der Klima- und Energiemodellregion (KEM), dem Klimawandel-Anpassungsmodellregionen-Programm (KLAR) sowie der Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGKK) durchgeführt. Ziel war es, im Rahmen einer Zukunftswerkstatt partizipative Strategien zur Bewältigung der Herausforderungen des Klimawandels zu entwickeln.

Die Mobile Jugendarbeit Feldkirchen war dabei nicht nur als fachliche Expertin für die Lebensrealitäten und Bedürfnisse junger Menschen eingebunden, sondern übernahm auch eine zentrale Rolle in der methodischen Weiterentwicklung des Beteiligungsprozesses. Da klassische Bürger\*innen-beteiligungsformate für viele Adressat\*innen der Mobilien Jugendarbeit nicht niederschwellig zugänglich und kaum lebensweltorientiert sind, wurde in enger Absprache mit den Projektleiter\*innen und weiteren Expert\*innen eine methodische Adaption vorgenommen. Diese richtete sich explizit auch an Zielgruppen, die üblicherweise von solchen Beteiligungsformaten ausgeschlossen bleiben.

Durch Einzel- und Gruppengespräche im Rahmen der regulären aufsuchenden Arbeit, die flexibel und je nach Bedarf mehrfach stattfanden, konnten jugendliche Perspektiven auf Klimawandelanpassung erhoben, konkretisiert und systematisch in die Datenerhebung integriert werden. Auf diese Weise erhielten die Jugendlichen nicht nur eine hörbare Stimme im Prozess, sondern es konnten gemeinsam mit ihnen innovative methodische Zugänge erprobt und im Projekt verankert werden. Das Projekt stellt somit ein Beispiel gelungener inklusiver Beteiligungspraxis dar und hebt die Relevanz zielgruppenspezifischer Formate für eine gerechte Klimawandelanpassung hervor.



### 2.4 Sozialräumliche Netzwerkarbeit

Ein zentrales Anliegen unserer Arbeit bleibt die kontinuierliche Bekanntmachung und Sichtbarmachung unserer Angebote sowie der dahinterstehenden fachlichen Haltungen und Methoden. Gerade in einem zunehmend komplexen Hilfesystem ist es essenziell, für junge Menschen wie auch für deren Bezugspersonen, Fachkräfte und potenzielle Kooperationspartner\*innen nachvollziehbar zu machen, wer wir sind, wie wir arbeiten und welche Unterstützungsmöglichkeiten wir bieten.

Neben der **aktiven Netzwerkarbeit, der regelmäßigen Teilnahme an Fachtagen, Gremien und regionalen Austauschformaten** haben wir im Jahr 2024 verstärkt auf **interaktive Schul- und Kursbesuche** gesetzt. In diesen Settings stellen wir nicht nur unsere Einrichtungen und deren spezifische Angebote vor, sondern schaffen auch **niederschwellige Begegnungsräume**, in denen junge Menschen uns als Ansprechpersonen kennenlernen, Fragen stellen und erste Beziehungsimpulse entstehen können. Diese Besuche bieten die Möglichkeit, unsere Arbeitsweise erlebbar zu machen – sei es durch kurze Workshops, Gesprächsrunden oder kreative Impulse – und so einen Zugang zu Themen wie psychischer Gesundheit, Sucht, sozialer Ausgrenzung und Empowerment zu eröffnen. Gerade für jene Jugendlichen, die in mehrfacher Hinsicht benachteiligt und von gesellschaftlicher Teilhabe ausgeschlossen sind, können solche ersten Begegnungen einen wichtigen Türöffner darstellen. Denn wer nie gelernt hat, dass Unterstützung möglich ist, kann sie auch schwer einfordern. Die bewusste Sichtbarmachung unserer Angebote ist daher ein zentraler Bestandteil unserer **partizipationsfördernden und empowernden Arbeit**.

## 2.5 Bewusstseinsbildung, Öffentlichkeits- und Sensibilisierungsarbeit

Eine weitere wichtige Aufgabe Mobiler Jugendarbeit ist es Anliegen und Bedürfnisse besonders vulnerabler Gruppen aufmerksam zu machen, um so mehr Verständnis und Akzeptanz für die Lebensbedingungen dieser Gruppen zu erreichen.

Der Verein Kraftwerk verfolgt dabei einen partizipativen und lebensweltorientierten Zugang, der nicht nur Sichtbarkeit schafft, sondern auch zur Reflexion sozialer Ungleichheiten anregt. Im Jahr 2024 konnten in diesem Sinne vier beispielhafte Projekte realisiert werden, die bewusstseinsbildende Prozesse mit aktiver Teilhabe von Jugendlichen verbanden.

Das **internationale Food Festival** der Mobilien Jugendarbeit Feldkirchen, in Kooperation mit dem katholischen Jugendzentrum ARCHE und der Pfarre Feldkirchen, fungierte als interkulturelle Plattform, in der gemeinsam mit Jugendlichen Gerichte aus acht Nationen landestypische Speisen zubereitet und der Öffentlichkeit gegen freiwillige Spenden zur Verkostung angeboten wurden. Der Reinerlös kam dem jugendeigenen Tonstudio „**stew.23**“ zugute.

Auch die Mobile Jugendarbeit Spittal setzte mit ihrer Teilnahme am lokalen **Christkindlmarkt** ein kreatives Zeichen: Jugendliche produzierten rund 600 handgemachte Kärntner Nudeln, deren symbolische Namensgebung („Topfdachloser“, „MDMApple“, „Gantler“, „Teetär“) gesellschaftliche Problemlagen thematisierte und zugleich zum Dialog über jugendrelevante Themen anregte.

In St. Andrä lag der Fokus auf der Verbindung von Öffentlichkeitsarbeit und Bildungsarbeit. Durch eigens entworfene und verteilte **Streetwork-Sackerl** wurden unterschiedliche Personen, aber vor allem potentielle Adressat\*innen, direkt im öffentlichen Raum über die Aufgaben der Mobilien Jugendarbeit informiert. Darüber hinaus konnten beim „**Tag des Ehrenamts**“ an der Privatschule Lavantium Schüler\*innen der dritten und vierten Klassen durch praxisnahe Einblicke aktiv in die unterschiedlichen Aufgabenbereiche der Mobilien Jugendarbeit eingebunden werden.

Ein besonderes Zeichen gesellschaftlicher Anerkennung und Unterstützung stellte das **Benefizkonzert des Lions Club Feldkirchen** für die Mobile Jugendarbeit Feldkirchen dar. In der stimmungsvollen Atmosphäre der Pfarrkirche Maria im Dorn präsentierten namhafte Musiker\*innen aus Klassik und Jazz ein hochkarätiges Programm. Die Veranstaltung war nicht nur künstlerisch, sondern auch solidarisch ein voller Erfolg – der Verein erhielt eine großzügige Spende zur Weiterführung seiner Arbeit mit vulnerablen Jugendlichen.

Durch diese vier Projekte wird deutlich, wie Bewusstseinsbildung, Öffentlichkeits- und Sensibilisierungsarbeit im Sinne der Mobilien Jugendarbeit mehr ist als bloße Informationsvermittlung und Aufklärung: Sie schafft Räume für Beteiligung, soziale Begegnung und solidarischem Handeln – und rückt so die Lebensrealitäten vulnerabler Gruppen in das öffentliche Bewusstsein.





Internationales Food Fest



Streetwork/ Festival-Sackerl



Integrationsfußballturnier



niederschwellige Begegnungsräume



Christkindlmarkt in Spittal



Grundversorgung

### 3. GESELLSCHAFTLICHE WIRKUNGSEBENE

Eine langfristige und strukturell verankerte Verbesserung der Lebensrealitäten junger Menschen, die von Mobiler Jugendarbeit begleitet werden, zählt zu den zentralen Aufgaben unseres Arbeitsfeldes. Mobile Jugendarbeit versteht sich dabei als parteiliche Interessenvertretung und als anwaltliches Sprachrohr für jene Jugendlichen, deren Stimmen im öffentlichen Diskurs oftmals überhört oder ausgeblendet werden. Sie bringt die Bedarfe, Problemlagen und Perspektiven der Adressat\*innen konsequent in relevante Diskussions- und Entscheidungsprozesse ein – insbesondere dort, wo bestehende Angebote fehlen, unzureichend ausgestaltet oder für bestimmte Gruppen nicht zugänglich sind.

Mit ihrer fachlichen Expertise und der fundierten Verankerung im Lebensalltag junger Menschen wirkt Mobile Jugendarbeit aktiv an der Entwicklung bedarfsorientierter Lösungsstrategien mit. Sie beteiligt sich an sozialpolitischen Aushandlungsprozessen, entwickelt Einmischungsstrategien und bringt ihre Perspektive gezielt in die Sozial- und Jugendhilfeplanung ein, um strukturelle Verbesserungen anzustoßen und soziale Ungleichheiten abzubauen.

Der Verein Kraftwerk ist in diesem Zusammenhang in zahlreichen Arbeitskreisen, Gremien, Fachforen und Netzwerken vertreten – auf kommunaler, regionaler wie auch auf Landesebene. Unsere Mitarbeiter\*innen werden regelmäßig von Kooperationspartner\*innen in unterschiedlichsten Themenfeldern – von Jugendhilfe über Bildung bis hin zu Gesundheitsförderung – aktiv in Planungs-, Konzeptions- und Evaluationsprozesse eingebunden. Dabei treten sie als fachliche Expert\*innen, Multiplikator\*innen und kritische Stimmen auf, um die Anliegen und Lebensrealitäten unserer Adressat\*innen auch in jenen Räumen zur Sprache zu bringen, die für die Jugendlichen selbst häufig unzugänglich bleiben.

#### 3.1 stew.23 – das Tonstudio der Mobilen Jugendarbeit Feldkirchen.

Mit stew.23 hat die Mobile Jugendarbeit Feldkirchen im Jahr 2023 einen innovativen und vielfach wirksamen Projektort etabliert, der sich an der Schnittstelle von Sozialer Arbeit, Musikpädagogik und kreativ-sozialpädagogischer Freizeitgestaltung bewegt. Das Tonstudio steht allen Jugendlichen in Kärnten offen – unabhängig von Herkunft, sozialem Status oder bisherigen Erfahrungen. Es bietet einen niederschweligen Zugang zu professioneller technischer Infrastruktur und ermöglicht zugleich eine sozialarbeiterisch begleitete, individuelle und lebensweltorientierte Projektarbeit.

In stew.23 können musikalische Ideen, Wünsche und Vorhaben kostenlos und mit fachlicher Unterstützung umgesetzt werden – flexibel, auf Augenhöhe und ressourcenorientiert. Insgesamt wurden 2024 mit 28 Künstler\*innen beeindruckende 123 Musikprojekte realisiert. Gerade für Jugendliche, die im Spannungsfeld multipler Diskriminierungserfahrungen stehen – sei es durch Rassismus, Klassismus, Sexismus oder auf Grund ihrer psychischen Erkrankungen und/oder manifesten Suchterkrankungen – schafft das Studio einen geschützten Raum, in dem biografische Brüche, gesellschaftliche Ausgrenzung und persönliche Erfahrungen reflektiert, bearbeitet und kreativ ausgedrückt werden können.

**DAS TONSTUDIO WIRD SO ZU EINEM ORT KOLLEKTIVER AUSHANDLUNG UND INDIVIDUELLER SELBSTWIRKSAMKEIT. BESONDERS AUS POST-MIGRANTISCHER UND INTERSEKTIONALER PERSPEKTIVE SPIELT RAP ALS AUSDRUCKSFORM EINE ZENTRALE ROLLE: ALS WERKZEUG ZUR VERARBEITUNG BIOGRAFISCHER ERFAHRUNGEN, ALS STIMME GEGEN STRUKTURELLE UNGLEICHHEIT UND ALS AUSDRUCK VON WIDERSTAND, ZUGEHÖRIGKEIT UND HOFFNUNG.**

2024 konnte **stew.23** auf eine Reihe bemerkenswerter Kooperationen zurückblicken, die sowohl inhaltlich als auch methodisch neue Maßstäbe setzten:



- In Zusammenarbeit mit der **KEM Rosental** und einem **Heim für unbegleitete minderjährige Geflüchtete** entstand ein eindrucksvoller Rap zum Thema **Klimagerechtigkeit**. Ergänzt wurde das Projekt durch kurze Videoclips, die das kreative Wochenende dokumentierten.
- Gemeinsam mit einer **NGO aus Kampala (Uganda)**, die sich für Straßenkinder einsetzt, entstanden zwei Musikvideos: Getanzt und choreografiert von ugandischen Jugendlichen zu Songs, die in **stew.23** produziert wurden.
- In der **Kinder- und Jugendpsychiatrie Klagenfurt** wurde in Kooperation mit einer Musiktherapeutin ein musikalischer Workshop umgesetzt, der nachhaltig wirkt – einige Teilnehmer\*innen nutzen das Tonstudio seither regelmäßig weiter.
- In Kooperation mit der **RNMS Feldkirchen** wurde das Jahresprojekt „Rauchfreie Schule“ kreativ-musikalisch begleitet und unterstützt.
- Mit dem **Kinderkirchenchor Feldkirchen** entstand ein eigens geschriebener Rap, der als zentrales Element in ihrem Musical integriert wurde.

Das gesamte Projektjahr wurde wissenschaftlich begleitet und evaluiert – mit dem Ziel, das Tonstudio als eigenständiges Handlungsfeld innerhalb der niederschweligen Sozialen Arbeit zu verankern und seine Wirkung empirisch sichtbar zu machen.

Finanziert wurde **stew.23** bislang ausschließlich durch Spenden – mit besonderem Dank an den **LIONS Club Feldkirchen**, ohne dessen großzügige Unterstützung dieses Projekt in dieser Form nicht realisierbar gewesen wäre.

Für 2025 sind bereits neue Ideen in Planung: Ein **kreativ-musikalisches Wochenende am Meer**, eine **Kooperation mit der Universität Klagenfurt** (Institut für Kulturwissenschaften) sowie eine **mobile Erweiterung des Tonstudio-Angebots** an Schulen und Jugendzentren.

**stew.23** steht damit nicht nur für Musikproduktion – sondern für gelebte Teilhabe, künstlerische Selbstermächtigung und intersektional gedachte Soziale Arbeit.



### 3.2 SOZIALPOLITISCHER AKTIONISMUS UND PROTEST IN DER MOBILEN JUGENDARBEIT

Ein zentrales Arbeitsfeld des Vereins Kraftwerk im Jahr 2024 war die bewusste Stärkung und Ausweitung sozialpolitischer Aktion und gesellschaftlicher Sensibilisierungsarbeit im Rahmen der Mobilen Jugendarbeit.

**ALS PARTEILICHE BEGLEITERINNEN JUNGER MENSCHEN VERSTEHEN WIR ES ALS UNSEREN AUFTRAG, GESELLSCHAFTLICHE MACHTVERHÄLTNISSE KRITISCH ZU HINTERFRAGEN, POLITISCHE BILDUNG ERLEBBAR ZU MACHEN UND RÄUME FÜR SOLIDARISCHEN PROTEST ZU SCHAFFEN – GEMEINSAM MIT UNSEREN ADRESSAT\*INNEN.**

Im Sinne einer aktivierenden, emanzipatorischen Praxis beteiligten wir uns 2024 an zahlreichen **Demonstrationen und Protestaktionen** – unter anderem gegen Gewalt an Frauen, für ein friedvolles Miteinander sowie gegen Rechtsradikalismus und Hass. Jugendliche konnten in diesen Kontexten politische Selbstwirksamkeit erleben, sich mit Gleichgesinnten vernetzen und ihre Haltung sichtbar machen.



Ein besonderer Höhepunkt war die in enger Kooperation mit der **Frauenberatungsstelle Lichtblick** und der Mobilen Jugendarbeit Feldkirchen konzipierte **Ausstellung zu Femiziden und geschlechtsspezifischer Gewalt**, die im Herbst 2024 erstmals gezeigt wurde. Die Ausstellung vereinte fundierte wissenschaftliche Informationen, aktuelle Daten zur Situation in Österreich und berührende, künstlerisch verarbeitete biografische Beiträge junger Menschen, die in ihrer Lebensrealität mit unterschiedlichen Formen von Gewalt konfrontiert waren oder sind.

Die Ausstellung war in einer leerstehenden Wohnung aufgebaut und ermöglichte es den Besucher\*innen, sich Raum für Raum mit verschiedenen Aspekten, Strukturen und Dynamiken häuslicher Gewalt auseinanderzusetzen.

**DIE KOMBINATION AUS FAKTEN, EMOTIONALER BILDSPRACHE UND DEM UNMITTELBAREN ZUGANG ZU LEBENSREALITÄTEN BETROFFENER JUGENDLICHER SCHUF EINE INTENSIVE, TIEFGEHENDE ERFAHRUNG.**

Die Ausstellung war kostenlos zugänglich und konnte auf Wunsch mit einer Führung durch Mitarbeiter\*innen der Frauenberatungsstelle sowie der Mobilen Jugendarbeit besucht werden.

Neben zahlreichen Privatpersonen besuchten auch **Studierende der Fachhochschule, Schulklassen aus Feldkirchen** sowie **Fachkräfte aus verschiedenen Bezirken Kärntens** die Ausstellung. Sie wurde überaus positiv aufgenommen und unterstrich einmal mehr die Notwendigkeit, jungen Menschen Räume zu bieten, in denen sie sich nicht nur kreativ, sondern auch **gesellschaftlich und politisch positionieren können**.

Die Kombination aus politischem Aktionismus, niedrigschwelliger Bildungsarbeit und biografieorientierter künstlerischer Ausdrucksform stellt damit einen wirksamen Beitrag zur **kritischen Öffentlichkeitsarbeit** und **gesellschaftlichen Bewusstseinsbildung** dar – und bleibt auch für die kommenden Jahre ein zentraler Bestandteil unserer Praxis.



### 3.3 Netzwerk offene Jugendarbeit

#### Nationale und Internationale Zusammenarbeit – ein Bericht

Neben den **regelmäßigen Vernetzungstreffen mit der OJA Kärnten** und der Teilnahme an der **jährlich Fachtagung in Cap Wörth** dürften wir stellvertretend für die Mobile Jugendarbeit Kärnten am länderübergreifenden Austauschtreffen der deutschsprachigen Offenen Jugendarbeit teilnehmen.

Dieses Treffen war das erste von vier **internationalen Veranstaltungen** im deutschsprachigen Raum, welches vom 12. März bis 13. März 2024 im Rahmen des Erasmus+ Projektes „Offene Jugendarbeit in den Räumen junger Menschen Mobile Jugendarbeit/ Jugendstreetwork- Jugendarbeit im öffentlichen Raum-Online -Streetwork Qualitätmerkmal und Handlungsanleitungen“ in Innsbruck stattfand.

Sehr spannend für uns war der Austausch mit Einrichtungen aus Deutschland, der Schweiz und Südtirol, der so in der Praxis leider kaum stattfindet.

Weiters interessant gestaltete sich unsere **Teilnahme am Fachtag zum Thema Online-Streetwork/Digital Streetwork**.

Zusätzlich hervorzuheben ist unser **Workshop zum Thema „Grundlagen Sucht und Konsum“** für und mit den Mitarbeiter\*innen der verschiedenen Bereiche der außerschulischen Jugendarbeit. Der Workshop selbst wurde von Frau Mag.<sup>a</sup> Wresnik, MA und Adressat\*innen der Mobilen Jugendarbeit abgehalten. Es zeigte uns, wie aktuell und wichtig das Thema und die Weiterbildung Sucht im Bereich der Jugendarbeit sind.

Abschließend sei die Teilnahme an der **BOJA (Bundesarbeitsgemeinschaft Offene Jugendarbeit) Tagung** von 24. November bis 26. November 2024 in Schladming zu erwähnen. Thema war „von Halt bis Haltung – Ethische Grundlagen und professionelle Haltungen in der offenen Jugendarbeit“. Ein Thema, welches essentiell wichtig und maximal aktuell für die Soziale Arbeit ist.



Stoppt Gewalt an Frauen



Treffen von Minister Rauch -  
Thema Wohnungslosigkeit



Vernetzung und Workshop in Innsbruck



Protestaktion gegen Gewalt an Frauen



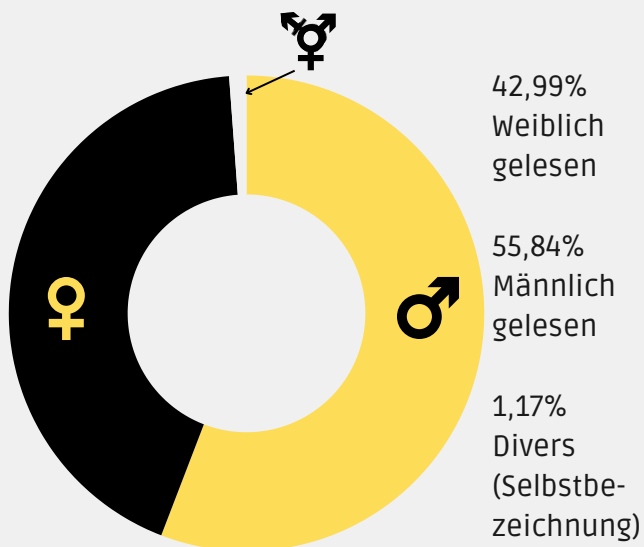
Demo gegen Hass und Hetze



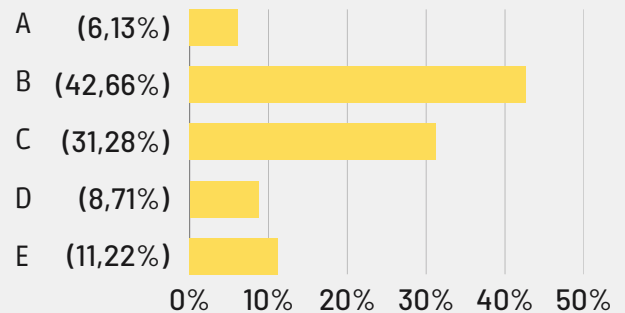
Präsentation der Armutsstudie

# STATISTISCHE AUSWERTUNGEN

IM JAHR 2024 HATTE DIE MOBILE JUGENDARBEIT DES VEREIN KRAFTWERK 15517 ADRESSAT\*INNENKONTAKTE MIT DER ZIELGRUPPE.



## Altersaufteilung



A: Adressat\*innen die unter 14 Jahre alt sind

B: Adressat\*innen die zwischen 14 und 18 Jahren sind

C: Adressat\*innen die zwischen 19 und 24 Jahren sind

D: Adressat\*innen deren Alter unbekannt ist

E: Kontakte zu allen Personen die im Alltag, den lebensweltlichen und sozialräumlichen Zusammenhängen der Adressat\*innen Mobiler Jugendarbeit in deren subjektiver Wahrnehmung und/oder mit entsprechender Mandatserteilung und aus einer professionel-len Perspektive der Fachkräfte solcherart präsent sind, dass sie für eine gelingende Alltagsbewältigung und/oder Einzelfallhilfe notwendig sind.

## Es gab im Jahr 2024

- 1.162** Beratungen im Kontext der Mobilen Jugendarbeit
- 279** Krisengespräche
- 23256** mal Einzelfallarbeit im Kontext der Mobilen Jugendarbeit
- 8739** mal Grundversorgung
- 2594** Teilnahmen an Projekten
- 4598** Mobile Kontakte

# DAS TEAM 2024

---



Mag.ª (FH) Alexandra Prilling  
Streetwork Villach



Mag. Lukas Mayer  
Streetwork Villach



Michele Huber, BA  
Streetwork Villach



Mag.ª Lisa Schittenkopf, BA  
JUNIQUE. Spittal



Mag.ª (FH) Andrea Petutschnig  
JUNIQUE. Spittal



Jasmin Weichsler, BA  
JUNIQUE. Spittal



Savina Aleksic, Bsc  
JUNIQUE. Spittal



Doris Decker, MA, BA  
[aspHALT] Wolfsberg/St.Andrä



Corina Wintschnig, BA  
[aspHALT] Wolfsberg/St.Andrä



Sara Kerndl, BA  
[aspHALT] Wolfsberg/St.Andrä



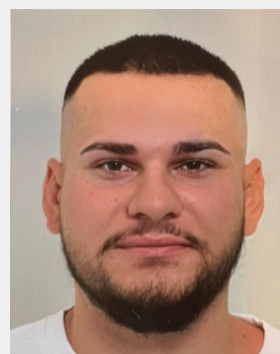
Emanuel Blantar, BA  
[aspHALT] Wolfsberg/St.Andrä



Mag.ª Manuela Wresnik, MA  
MyLife Feldkirchen



Joshua Seidl, MA  
MyLife Feldkirchen



Angelo Curuti  
MyLife Feldkirchen

# KONTAKT

---

## MyLife Feldkirchen

Bahnhofstraße 40; 9560 Feldkirchen  
www.mylife-feldkirchen.at  
04276/37541  
Mobil: 0650/7234921

MyLife Feldkirchen

mylife\_feldkirchen

## Streetwork Villach

Brauhausgasse 4; 9500 Villach  
www.streetwork-villach.at  
streetwork-villach@verein-kraftwerk.at  
0699/172140 51 /-61 /-71

Streetwork Villach

streetwork\_villach

## JUNIQUE. Spittal

Litzelhofenstraße 2; 9800 Spittal/Drau  
www.junique-spittal.at  
junique-spittal@verein-kraftwerk.at  
0680/50624 95 /-96

Junique Spittal

junique\_spittal

## [aspHALT] Wolfsberg | St.Andrä

Freidlgasse 12; 9400 Wolfsberg  
Blaiken 64; 9433 St.Andrä  
www.asphalt-wolfsberg.at  
asphalt@verein-kraftwerk.at  
0650/92415 31 /-32  
0676/53374 20 /-30

Asphalt Wolfsberg

asphalt\_wolfsberg



---

## Trägerverein

Verein Kraftwerk  
ZVR: 650709039  
Weinberg 88  
9133 Sittersdorf

## Vorstand 2024

Dr.<sup>in</sup> Gertrud Schupanz (Obfrau)  
Franz Kocher (Obfraustellvertreter)  
Mag.<sup>a</sup> Manuela Wresnik, MA (Schriftführerin)  
Ina Hobel, BEd (Schriftführerin Stellvertreterin)  
Michael Kröndl (Kassier)  
Mag.<sup>a</sup> (FH) Alexandra Prilling (Kassier Stellvertreterin)